

61. AUSGABE

NOVEMBER 2025 BIS JANUAR 2026

GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gudow
mit der Kapellengemeinde
Grambek



Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Galater 6,2

**Kinderecke: Das Jesuskind im
Tempel von Jerusalem**

Bauernkrieg 1525

Sommerkirche

**Sommerkonzert der
Kreiskantorin Susanne Bornholdt**

unsere Kirche im Internet:
www.kirche-gudow.de





Foto: Pastorin Hoffmann

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser:innen, seit Ende September bin ich aus der Elternzeit zurück im Dienst. Nun neigt sich das Kirchenjahr bereits seinem Ende entgegen, der Advent steht vor der Tür und bald werden wir ein neues Jahr begrüßen.

Das vergangene Jahr war für unsere Kirchengemeinde und die ganze Region ereignisreich. Eine Gemeinde lebt von den Menschen, die sie tragen und gestalten, und gerade in den letzten Monaten ist das in besonderer Weise spürbar geworden. Für die vielfältige Unterstützung während meiner Elternzeit möchte ich von Herzen danken. Umso mehr freue ich mich nun, gemeinsam mit Ihnen und Euch wieder Gemeinde zu erleben und zu gestalten.

„Wird ein Kind geboren, ist die Welt noch nicht fertig.“ (Wisława Szymborska) Dieser Satz hat mich im vergangenen Jahr begleitet und beschäftigt mich auch jetzt mit Blick auf die bevorstehenden Monate. Er klingt hoffnungsvoll und zuversichtlich.

Zugleich wird uns gerade am Ende des Kirchenjahres bewusst, wie viel Leid, Zerbrochenes und Unvollendetes es in unserer Welt gibt. Am Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag erinnern wir uns an Menschen, die gestorben sind, an Kriege, Gewalt und all das, was uns belastet. Die Welt wirkt da oft eher kaputt als heil.

Doch auf den dunklen November folgt der Advent, in dessen Zauber wir die Geburt eines Kindes erwarten. Weihnachten zeigt uns: Hoffnung beginnt oft unscheinbar und ganz klein. Und mitten in der Dunkelheit bricht Licht hervor, das sich ausbreitet und die Welt erhellt. Auch wenn das Jahr zu Ende geht und manches schwer bleibt, dürfen wir glauben: Die Welt ist noch nicht fertig.

Ich wünsche Ihnen und Euch behütete und glückliche Wintermonate!

Ihre Pastorin Vanessa Hoffmann

Freud und Leid in der Gemeinde

Wer hier nicht namentlich genannt werden möchte, wird gebeten, im Gemeindebüro Widerspruch einzulegen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Wir gratulieren zur Eisernen Hochzeit

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

In unsere Kirche wurden aufgenommen durch das Sakrament der Taufe

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Wir gratulieren zur Trauung

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Wir gratulieren zum Geburtstag

zwischen 1. November 2025 und 31. Januar 2026, 70, 75, 80, 85 + jedes Jahr

Auf Besuch dürfen sich freuen: 70, 75, 80, 85. + jedes Jahr
Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Besuch wünschen oder ortsabwesend sind, melden Sie sich bitte nach Möglichkeit im Kirchenbüro unter 04547 – 291 ab, damit wir vom Besuchsdienst nicht vergeblich fahren. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

November 2025

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Dezember 2025

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Januar 2026

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Aus unserer Gemeinde verstarben und/oder wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt:

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.



Der Abschied unseres Küsters und Friedhofsmitarbeiters Klaus Manteufel



Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek muss zu seinem großen Bedauern den Abschied unseres Küsters Klaus Manteufel in seinen wohlverdienten Ruhestand zum 31. Dezember 2025 bekannt geben.

Klaus Manteufel hat in unserer Kirchengemeinde bereits am 1. Oktober 2024 sein 30-jähriges Dienstjubiläum mit uns feiern können.

Diese Tatsache ist eine großartige Leistung und ein großes Zeichen für Treue und Verlässlichkeit gegenüber seiner Arbeitgeberin und seiner ganzen Kirchengemeinde. Als Küster ist er in den Gemeinden Gudow mit den Ortsteilen Kehren, Segrähn und Sophienthal, in Besenthal, Göttin, Grambek, Langenlehsten und Lehmrade eine Institution und hat das Bild unserer Kirche in der Öffentlichkeit entscheidend mitgeprägt. Er war dabei, wenn Glieder unserer Kirche bei Beerdigungen trauerten oder bei Hochzeitsgottesdiensten oder Taufgottesdiensten oder Konfirmationsgottesdiensten miteinander feierten und fröhlich waren.

Er wird uns und allen Kirchenmitgliedern und auch allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden und den Mitarbeitern des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg fehlen.

Seit dem 1. Oktober 1994 war er auf diversen Arbeitsgebieten in unserer Kirchengemeinde tätig, in der Vergangenheit unter den Pastoren Peter Helms und Martin Jürgens sowie der Pastorin Wiebke Böckers, gegenwärtig in Zusammenarbeit mit unserer Pastorin Vanessa Hoffmann. Ihr hat er zuletzt dank seiner großen Erfahrung, seines reichen Wissens über die Gegebenheiten und Abläufe sowie seiner freundlichen und zugewandten Art das Ankommen in der neuen Aufgabe auf besondere Weise erleichtert und entscheidend dazu beigetragen, dass sie sich von Anfang an herzlich willkommen geheißen fühlte.



Bei allen Gottesdiensten sowohl innerhalb der Gotteshäuser als auch bei Freiluftgottesdiensten in den Dörfern des Kirchspiels, bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen in der Kirche St. Marien sowie in der Kapelle St. Annen verrichtete er den Küsterdienst. Er war der Fachmann mit seinem

technischen Knowhow bei Einstellungen und Problemen der Mikrophon- und Verstärkeranlagen und bei den Glocken der Marienkirche. Anlässlich aller weiteren kirchlichen Veranstaltungen sorgte er für die nötige Organisation der Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Veranstaltungen bei Konzerten, Besprechungen, Sitzungen, Tagungen usw.

Ein weiteres Arbeitsfeld war der Friedhof. Es gibt wohl niemanden, der genauer und besser über die einzelnen Grabarten, Grablagen, Grabbelegungen, Friedhofsaufteilung und Kosten Bescheid weiß als Klaus Manteufel. Infolgedessen war er der kompetente Berater für jede und jeden, der an Informationen, Beratung und Graberwerb interessiert war, und hatte dafür seine eigene Sprechstunde an jedem Donnerstagnachmittag. Ferner lagen die Instandhaltung der gesamten Grünflächen des Pfarrgeländes, der Wege im Sommer wie im Winter sowie die vertragsmäßige Grabpflege in seiner Verantwortung.

Aber nicht nur die praktische Arbeit war sein Gebiet, ein wesentlicher Zeitanteil seiner Arbeit entfiel auf die Verwaltung. In Fragen der Friedhofsverwaltung war er der absolute Fachmann. Aber auch auf etlichen anderen Gebieten, die für die Öffentlichkeit meist nicht sichtbar waren, leistete er wertvolle Verwaltungsarbeit. Es war ein Glück für die Kirchengemeinde, dass Klaus Manteufel auch ein Experte in allen Computerfragen und -problemen war und ist. Wie oft war er uns Kirchengemeinderäten bei unserer Arbeit z.B. in den Ausschüssen auf diesem speziellen Gebiet behilflich und hat diesbezügliche Probleme für uns gelöst!

Überhaupt konnten wir uns bei allen Fragen, die seine Arbeitsgebiete betrafen, immer an ihn wenden und durften seine freundliche Hilfsbereitschaft erfahren und in Anspruch nehmen. Und dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Als Treueleistung für seine jahrzehntelange Tätigkeit in Gudow soll er mit einem angemessenen Festgottesdienst verabschiedet werden. Sein Dienst wird für die Kirchengemeinde mit dem 31. Dezember 2025 enden.

Alle Gemeindeglieder sind eingeladen, den offiziellen Abschied mit seiner Ehrung am 2. Advent, dem 7. Dezember 2025, im Gottesdienst 10:00 Uhr in der St. Marienkirche zu Gudow mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst soll bei einem Empfang ein wenig gefeiert werden.

Der Kirchengemeinderat dankt Klaus Manteufel von Herzen für seine lange und treue Arbeit und Leistung für die Kirchengemeinde und wünscht ihm weiterhin Gottes Segen für sich und seine Familie, Gesundheit und viel Freude in seinem Ruhestand.

H. S. Im

*Namen des ganzen Kirchengemeinderates
und der ganzen Kirchengemeinde*

JÖRG BEHL
SANITÄR - HEIZUNG
BAUKLEMPNEREI
Parkstraße 35 · 23899 Gudow
Telefon (0 45 47) 70 79 99
Fax (0 45 47) 70 79 77
Mobil Funk 0171 / 41 49 198



Neues aus dem Kirchengemeinderat

Eine sehr erfreuliche Nachricht zum Beginn.

Im Pastorat in Gudow brennt jetzt dauerhaft das Licht. Unsere Pastorin Vanessa Hoffmann residiert nunmehr endgültig mit ihrer Familie in Gudow, hat den Sommer genossen und zum 22. September 2025 ihren Seelsorgedienst in der Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und in der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek wieder begonnen. So können wir gemeinsam mit ihr das Ende des Kirchenjahres und die Weihnachtszeit feiern.

In dieser Sommerzeit hat unsere Region 3 mit den Kirchengemeinden Breitenfelde, Mölln und Gudow erstmalig eine Sommerkirche durchgeführt. Dahinter verbergen sich insgesamt sechs Regionalgottesdienste, davon zwei in unserer schönen Marienkirche. Anfang August zeigte unsere neue Regionalkantorin Susanne Bornholdt mit ihrem Chor im Rahmen des Gottesdienstes, den Pastorin Franziska Nagel aus Mölln mit einer einfühlsamen Predigt gestaltete, ihr Können. Auch unser Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz fand daran sein Gefallen, wie auch zahlreiche Gottesdienstteilnehmer aus der gesamten Region. Der sich anschließende Kirchenkaffee regte zu zahlreichen Gesprächen der Gottesdienstteilnehmer an.

Am Sonntag, 24. August 2025, taufte Pastorin Jennifer Rath aus Breitenfelde junge Erdenbürger in denkwürdigen Gottesdiensten vormittags in Gudow und nachmittags in unserer schönen St. Annenkapelle in Grambek. Unsere Marienkirche war auch der Schauplatz für eine eindrucksvolle und großartige Hochzeitsfeier aus dem Hause unseres Kirchenpatrons mit Pastor Tobias Knöller und für zwei erfüllende Taufen, die durch unsere Prädikantin Petra Wilhelmsen für junge Familien aus Gudow und Bergholz durchgeführt wurden.



Zur Sommerkirche in der Region 3 sind noch zu erwähnen ein Freiluftgottesdienst auch für Biker vor der Kirche in Breitenfelde mit Pastor Tobias Knöller sowie ein Familiengottesdienst im Pastoratsgarten in Breitenfelde mit Pastorin Rath und Diakonin Brügmann in Breitenfelde.

Die Gottesdienste in Mölln zum Altstadtfest auf der Kurparkbühne feierten Pastor Torben Stamer und als Freiluftgottesdienst im Ruderklub die Pastoren Hilke und Matthias Lage.



Pastor Torben Stamer



Am 28. September 2025 erfüllte der Gesang vieler Teilnehmer aus der Region im Rahmen eines offenen Singens die Marienkirche unter der Leitung von Susanne Bornholdt mit Liedern zum Herbst, zur Ernte und zum Dank. Die Erläuterungen zu den einzelnen Liedern waren informativ und lehrreich.

Unsere Kirche macht sich immer wieder auf den Weg zu den Menschen, unabhängig davon, ob sie Glieder unserer Kirche sind oder nicht.

So lud unsere Regionalkantorin zu einem offenen Singen in den Kurpark von Mölln ein, bei dem zahlreiche Teilnehmer im Zusammenklang mit der Kantorei Mölln ihre Stimme erhoben und den Kurpark mit Choralgesang erfüllten.

Am 10. August 2025 führte unsere Regionalkantorin Susanne Bornholdt in unserer Kirche St. Marien ein Orgel- und Chorkonzert durch, an dem zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer ihr Wohlgefallen und ihre Freude hatten. Auch dieses Konzert war ein Gottesdienst „soli deo gloria“.

In Gudow setzte die Kirchbauhütte des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg im Auftrag des Kirchengemeinderates ihre Sanierungsarbeiten an unserer Kirchhofmauer fort.



Die Kleidersammlung der Einrichtung in Bethel erbrachte einen großen Erfolg.



Kleidersäcke in der Pfarrscheune für die Kleidersammlung für Bethel vom 8. – 13. September 2025

Im Kirchengemeinderat waren wichtige Entscheidungen zu treffen.

Nach einer längeren und intensiven Beratungsphase haben wir beschlossen, wie schon zuvor die Kirchengemeinderäte in Breitenfelde und Mölln, in unserer Region 3 einen Pfarrsprengel zu bilden. Die bisherigen Gemeindepfarrstellen werden damit zu gemeinsamen Sprengelpfarrstellen, die den Gemeinden gemeinsam zur Verfügung stehen. Dabei bleibt unsere Pastorin Vanessa Hoffmann der Kirchengemeinde Gudow zugeordnet. Die Bildung des Pfarrsprengels haben wir bei unserem Propst Philip Graffam beantragt, der diesen Wunsch der Kreissynode vorlegen wird, die darüber in der nächsten Sitzung entscheiden wird. „Für die Gemeinden vor Ort ändert sich dadurch nichts in ihrer Eigenständigkeit“, betont Propst Philip Graffam.

„Sie bleiben Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenem Kirchengemeinderat, eigener Verwaltung und Haushaltsführung.“

Da unser Pfarrsprengel einen prägnanten Namen erhalten soll und die Kirchengemeinderäte bisher insoweit nicht fündig geworden sind, sind alle Gemeindeglieder der drei Kirchengemeinden aufgerufen, einen Namensvorschlag in den jeweiligen Gemeindebüros einzureichen.

Im Rahmen der Beratungen zum Schutzkonzept in den drei Gemeinden der Region 3 zur Verhinderung von Übergriffen aus dem kirchlichen Bereich wurde ein Verhaltenskodex mit einem Beschwerdeverfahren beschlossen. Ziel ist es, Beschwerden oder auch Anregungen niedrigschwellig zu ermöglichen. Das Schutzkonzept soll helfen, Gefährdungen früh zu erkennen, klare Grenzen zu setzen und eine Kultur der Achtsamkeit, Transparenz und des Respekts zu fördern. In einer gemeinsamen Sitzung der Kirchengemeinderäte der Gemeinden Breitenfelde, Mölln und Gudow zur Abstimmung der bisherigen Sitzungsergebnisse der Arbeitsgruppen, Kirchenmusik, Gottesdienste, Personal, Gebäude und Finanzen wurden Lösungen für eine langfristige personelle und finanzielle Sicherung der Aufgaben unserer Kirche gesucht.

Zum großen Bedauern des gesamten Kirchengemeinderates und der ganzen Kirchengemeinde geht unser Küster Klaus Manteufel zum Jahresende in seinen wohlverdienten Ruhestand.

So muss der Kirchengemeinderat an seine Nachfolge denken.

Wegen der knapper werdenden finanziellen Mittel soll seine Nachfolge nur noch mit einer reduzierten Wochenarbeitszeit besetzt werden.

Da es dem Kirchengemeinderat bisher nicht gelungen ist, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, soll diese Küsterstelle nun öffentlich ausgeschrieben werden.

Aber auch alle Gemeindeglieder unserer gesamten Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek und der Region 3 sind aufgerufen, sich auf diese Küsterstelle zu bewerben. Die künftige Arbeit soll dabei überwiegend den reinen Küsterdienst in den Gottesdiensten und die Verwaltung des Friedhofs umfassen, während die überwiegend körperlichen Tätigkeiten an Dritte vergeben werden sollen. Die Arbeitsstelle ist somit für Damen und Herren interessant.

Der Kirchengemeinderat freut sich auf eine große Zahl von Bewerberinnen oder Bewerbern.

Nach wie vor sind von uns Ehrenamtlern des Kirchengemeinderates viele Dinge zu bedenken und zu regeln. Der Kirchengemeinderat hofft dabei, dass seine wohlgemeinten Bemühungen auf das Verständnis aller Gemeindeglieder treffen, ist aber für Anregungen in jeder Hinsicht offen. Der Kirchengemeinderat dankt allen Spenderinnen und Spendern für die Gaben, die sie der Kirchengemeinde zur Erfüllung wohltätiger Zwecke zur Verfügung stellen.

Der Kirchengemeinderat wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern des Kirchspiels einen goldenen Herbst und einen schönen Jahresausklang.

H.S.

Tag- und Nachruf:
04542 - 27 89



**WO FINDE ICH RAT UND
HILFE IM TRAUERFALL?**

Unser familiengeführtes Unternehmen unterstützt Sie persönlich in allen Angelegenheiten rund um das Thema Bestattung. Seit mehr als 90 Jahren in Mölln und Umgebung.

Dunkel & Sohn
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21
23879 Mölln
info@bestattungshaus-dunkel.de
www.bestattungshaus-dunkel.de



Mit dem praktischen **Notruftknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

Mit Sicherheit nicht allein.

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

Konzert mit dem Kiever Orgeltrio

Am Abend des 7. September 2025 erfreute das Kiever Orgeltrio wie in den Sommermonaten der letzten Jahre leider nur eine zahlenmäßig kleine, aber interessierte Zuhörerschaft mit einer künstlerisch ausgezeichneten Leistung an zwei Violinen und Orgel eines abendfüllenden Programms. Professor Benninghoff hielt einen einführenden Vortrag über die vom Krieg bedrohte Situation der Menschen in der Ukraine und eben auch der dortigen Musikerinnen.

J. M.

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien
Hauptstr. 20, 23899 Gudow
Sonntag, 07.09.2025, um 19.00 Uhr

Konzert
<<Brückenschläge>>

Johann Sebastian Bach	Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt Vorspiel-Arie-Choral Bearb.: von O. Benninghoff
Max Farell	Drei Abendgesänge
Ortwin Benninghoff	Serenata in chiesa
Elena Kalina	In froher Zeit
Johann Strauß (Sohn)	Hochzeitspräludium Bearb.: von O. Benninghoff
Ortwin Benninghoff	Osterfelder Partita
Elena Kalina	Ukrainiski Pejzazhi (Ukrainische Landschaften)

Oksana Popsuy, Violine; Nataliia Vasylieva, Violine;
Ortwin Benninghoff, Orgel

Wir unterstützen die, durch den Krieg, in Not geratenen Musiker*innen der <<Camerata-Chernigiv-Ukraine <<des Remizkii Colleges in Chernigiv>>

**LICHT- & OBJEKT-
GESTALTUNG**
ELEKTROTECHNIK EDLER GMBH

• **Alt- & Neubauinstallation** •

Elektrotechnik Edler GmbH
Neuland 4
23899 Gudow
edler.elektrotechnik@gmail.com

Tel. 045 47-74 66 998
Fax 045 47-74 66 999
mobil 0172-5 33 18 44
elektrotechnik-edler.de

Carstens Bauernladen



Dorfstraße 5
23899 Besenthal
04547-677

STEINMETZBETRIEB
Michael Schaffrahn e.K.

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

GUDOWER WEG 11, 23879 MÖLLN, TEL. 0 45 42 - 82 31 88
www.steinmetz-moelln.de

's ist Krieg! 's ist Krieg!

Und ich begehre,
nicht Schuld daran zu sein.

So heißt es im 1. Vers eines Gedichtes von Matthias Claudius, dessen berühmtester Text: „Der Mond ist aufgegangen“ ist. Offener Krieg mitten in Europa! Dinge, die wir meistens nur noch aus den Geschichtsbüchern kennen. Und wieder hat ein verwirrt denkender Mensch beschlossen, mit Tod und Verderben seine kranken Vorstellungen auszudrücken. Unvorstellbares Leid ist über die Ukrainer und Ukrainerinnen gekommen, und der Tod hat viele Seelen für immer zerdrückt.

Während wir hier zusammensitzen, sterben Menschen jeden Alters. Grauvolle Geschichten wissen die geflohenen Menschen, denen ich Zuflucht bieten konnte, zu berichten. Chernigiv war eine der Städte, die in der 1. Angriffswelle die russischen Panzer daran gehindert hat, bis nach Kiew vorzudringen, um den Würgering um die Hauptstadt des Landes zu schließen. Die Stadt hat bitter dafür bezahlt, wie viele, viele andere Großstädte des Landes auch. Die Stadt so groß wie Essen, wurde zu 75% zerstört. Einige Menschen haben viel, andere alles verloren. Und es ist schwer, diese Dinge einfach so zu ersetzen, denn, wie es immer so ist, fallen trotz der vielen Millionen Spenden, ein Großzahl von Familien durch das Gitter. Das liegt in der Natur der Sache. Wir wollen vor Ort den Menschen gezielt helfen, die es dringend benötigen. Musiker, Freund und Bekannte, mit denen wir Jahrzehnte zusammen waren. Wir wollen hören, wo es fehlt und was benötigt wird, und wollen das dann sofort organisieren und finanzieren. Wenn auch Sie sich unserem Tun anschließen möchten, dann geben Sie am Ende des Konzertes eine Spende. Das Geld ist nicht dazu bestimmt, die Ausführenden zu finanzieren. Das geschieht von einer anderen Stelle aus. Bleiben Sie gesund und behütet. Ihr Prof. Ortwin Benninghoff

Eine neue Erntekrone für die Gudower Kirchengemeinde

Fleißige Helferinnen haben sich bereit erklärt, für die Kirchengemeinde und die Erntedankfeste eine neue Erntekrone zu binden. Unser Kirchenpatron Friedrich Arthur von Bülow lieferte freundlicherweise die benötigten Getreidehalme, bevor seine Felder abgeerntet wurden. Im Idealfall wird eine Erntekrone aus allen vier Getreidehalmen hergestellt: Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Es ist eine ziemlich mühsame Arbeit, denn es müssen die Getreidehalme einzeln herausgesucht, mit ihnen viele kleinere Getreidesträuße zusammengestellt, auf die richtige Größe geschnitten und gebunden werden, aus denen dann die Erntekrone gefertigt wird. Die Fotos zeigen die beiden Kirchengemeinderatsmitglieder A. F. und R. K. sowie I. M. bei der Arbeit.

J. M.



ungeordneter Haufen Weizenhalme



zu kleinen Sträußen gebündelte Weizenhalme



kleine Bündel Roggenhalme



Haferhalme



Gerstenbündel



die fertige Erntekrone

Erntedank 2025



Fotos: 

1525 – 2025: Der Bauernkrieg vor 500 Jahren

Im Jahre **2017** wurde mit dem Anschlag der 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg der Reformation Martin Luthers vor 500 Jahren mit vielen Veranstaltungen gedacht. **2025** ist wieder so ein Gedenkjahr, und zwar des schrecklichen Bauernkrieges vor 500 Jahren im Zusammenhang mit Luthers Reformation.

Im Jahre **1520** hatte Luther seine Schrift „**Von der Freiheit eines Christenmenschen**“ veröffentlicht. Um sie zu verstehen, muss man voraussetzen, dass die größte Furcht der Menschen im ausgehenden Mittelalter in der Frage bestand „**Wie werde ich vor Gott gerecht?**“. Um sich von der Furcht vor einer ewigen Verdammnis zu befreien, versuchte der mittelalterliche Mensch durch gute Werke und persönliche Leistungen, z.B. fasten, beten, Ablassbriefe kaufen, als Mönch oder Nonne Gott im Kloster dienen, Gottes Forderungen gerecht zu werden. Luther erkannte aber für sich, dass diese Leistungen niemals zu Gottes Zufriedenheit führen würden. Durch das Studium der Bibel wurde ihm dann die Erkenntnis zuteil, dass der Mensch **allein durch Gottes Gnade** vor Gott bestehen könne und seine einzige Leistung darin besteht, **an Gottes Gnade zu glauben**. Das bedeutete für Luther **die Freiheit eines Christenmenschen** von seiner Angst und dem damit verbundenen Leistungsdruck!

Die Bauern der damaligen Zeit verstanden die Freiheit jedoch völlig anders. Sie interpretierten sie nicht im geistigen oder geistlich-religiösen Sinne, sondern bezogen sie ganz real auf ihre Lebensumstände, auf ihre mannigfaltigen Abhängigkeiten von den Grundherren. Das Wort „Freiheit“ zündete wie ein Funke die nun beginnenden Aufstände der Bauern und ihre Forderungen nach Abschaffung der



Bauernkrieg, Gemälde aus dem Panorama-Museum Frankenhausen

Leibeigenschaft, Streichung der Frondienste und Pachten sowie der Beendigung der Flut von ungerechten Abgaben und Pflichten für die Grundherren. Ebenso wurde ihr Hass auf das mönchische Leben und den Reichtum der Klöster ersichtlich, zu dem sie durch den Zwang der bäuerlichen Abgaben und Zehnten beizutragen hatten.

Der Bauernkrieg begann im Süden Deutschlands. Die Forderungen der Bauern waren **in 12 Artikeln formuliert**. Ein Ausschnitt aus dem Artikel 3 lautet: „(...) dass uns Christus mit dem Vergießen all seines kostbaren Blutes erlöst und freigekauft hat, und zwar den Hirten gleichermaßen wie den Höchsten, niemand ausgenommen. Deshalb ergibt sich aus der Schrift, dass wir frei sind und sein wollen“ (aus: Lyndal Roper, Für die Freiheit). Die Forderungen waren theologisch begründet. „Wir wollen keinen anderen Herrn haben als Gott den Allmächtigen allein, der ist ein Herr aller Menschen“. Die Bauern verlangten für ihre Dörfer das Recht, ihre evangelischen Pfarrer selbst zu bestellen. Sie wollten, dass Gottes Schöpfung gerechter zugeteilt würde und nicht, dass die Grundherren die natürlichen Ressourcen Wasser, Gemeindeland, Wälder, Forsten und die Tiere darin ausbeuteten und für sich beanspruchten. In allen diesen Dingen forderten die Bauern Freiheit von ihren Beschränkungen. Sie bildeten sogenannte „Bauernhaufen“ und schworen untereinander „Bruder-Eide“ der Loyalität zueinander und verstanden sich als Brüder. Sie wollten eine Gesellschaft, die auf Gegenseitigkeit, Brüderlichkeit und Vertrauen beruhte.

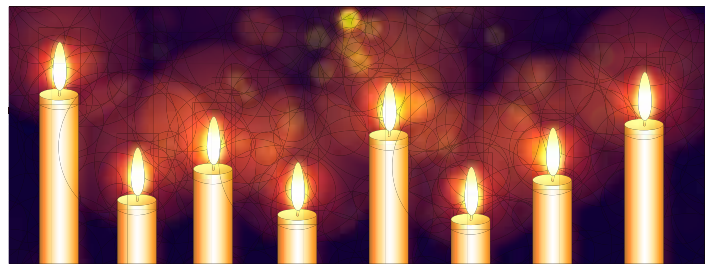
Die Bauernhaufen schlossen sich zusammen, zogen hin und her durchs Land, waren ständig in Bewegung, führten Aufstände durch, zerstörten Hunderte von Burgen, zerrissen die Register der Leibeigenschaft, aßen und tranken die Vorräte der Burgen und Klöster leer, plünderten die Gold- und Silberschätze der Konvente und Klöster oder brannten sie nieder. Es kam auch zu Bluttaten. Man schätzt, dass etwa 70% aller Klöster, mehr als 1000 von ihnen betroffen waren. Vielerorts verbrüdete sich die städtische Bevölkerung mit den Bauernhaufen. Weiter im Norden, z. B. im heutigen Thüringen, in Luthers Gegend schlossen sich auch Bergleute dem Aufstand an. Eine bedeutende Persönlichkeit des Bauernkrieges war der **Theologe Thomas Müntzer**. Sein Fokus lag vielleicht nicht so sehr auf Freiheit, sondern mehr auf sozialer Gerechtigkeit und Auflehnung gegen die Obrigkeit. Deshalb hat die spätere DDR ihn auch als eine Art Klassenkämpfer für ihre Ideologie vereinnahmt. Wie reagierte nun Martin Luther auf die Bauernaufstände? Er solidarisierte sich nicht mit den Aufständischen, hatte kein Verständnis für ihre Forderungen und fand ihre Aufstände nicht gerechtfertigt. Seine Schrift „**Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern**“ enthält im Gegenteil grausige Vergeltungsmaßnahmen: „Man solle die Aufständischen zuschmeißen, würgen und stechen, als wenn man einen tollen Hund totschiessen muss.“

Der Sommer 1525 brachte die Wende insofern, als die bäuerlichen Haufen von den adeligen Soldaten, die durch ihre Reiterei im Vorteil waren, von jetzt an geschlagen wurden und grausame Racheakte erfuhren. Eine der entscheidenden Schlachten fand am 15. Mai 1525 bei Frankenhausen statt. Ungefähr 8000 Bauern standen einer Streitmacht der adeligen Fürsten von etwa 5500 Fußsoldaten und bis zu 3000 Reitern gegenüber. Über 7000 Bauern wur-

den an diesem Tag „abgeschlachtet“. Das Panorama-Museum in Bad Frankenhausen gibt in seiner einmaligen Ausstellung ein anschauliches Zeugnis davon. Im Bauernkrieg 1525 werden 80.000 bis 100.000 Tote geschätzt, nicht nur in den Schlachten, sondern auch durch brutale Hinrichtungen.

Durch die endgültigen Niederlagen der Aufstände war das Ziel der Bauern, das göltige Herrschaftssystem abzulösen, nicht gelungen. Dennoch bewirkte es einen religiösen Wandel hin zur evangelischen Konfession und einen veränderten Blick auf die Freiheit aller Menschen. Möglicherweise kann man auch aus dem Buch über den Bauernkrieg „Für die Freiheit“ von der Historikerin Lyndal Roper einen Bezug zur heutigen Weltlage mit ihren unbrüderlich – ungleichen Wirtschafts- und Lebensbedingungen für viele Völker der Erde ziehen.

J. M.



Von Krieg und Frieden *Musiktheater*

Samstag, 15.11.2024 19:00 Uhr
Kirche St. Petri Ratzeburg, Barlachstr. 7

Sonntag, 16.11.2024 19:00 Uhr
Maria-Magdalenen-Kirche Lauenburg, Kirchplatz 3

Mittwoch, 19.11.2024 19:00 Uhr
Bismarck-Gedächtnis-Kirche Aumühle, Börnsener Str. 25

Ein vielschichtiges Panorama menschlicher Erfahrung im Spannungsfeld zwischen Krieg und Frieden entfaltet sich. Inspiriert von der Renaissance entsteht mit heutigen Theatermitteln ein Stück, in dem die zeitlose Schönheit der Madrigale Claudio Monteverdis auf Texte und Kampfszenen trifft.
Können wir die Zwiespältigkeit menschlicher Natur akzeptieren? Wie umgehen mit einer Welt voller Konflikte?
Musik, Literatur und spirituelle Fragen verbinden sich zu einer poetischen Reflexion.
Unter der Regie von Frank Düwel und unter der musikalischen Leitung von KMD Susanne Bornholdt bringen etwa 50 Mitwirkende in Chor, Schauspiel- und Instrumentalensemble ein außergewöhnliches Musiktheaterstück auf die Bühne.

Karten:
Online-Vorverkauf (QRcode)
Abendkasse ab 18:00 Uhr
Eintritt 25 €, ermäßigt 15 €
(ggf. zuzüglich Vorverkaufs-
gebühr)



Veranstalter:
 Kultur und Kirche
Lüneburg-Lauenburg
www.kultur-und-kirche.de

mit:  norden
theaterproduktion
www.norden-theater.de

Claudio Monteverdi

VON KRIEG UND FRIEDEN *Musiktheater*

15.11.25 19:00 Uhr Ratzeburg
16.11.25 19:00 Uhr Lauenburg
19.11.25 19:00 Uhr Aumühle

Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag laden wir herzlich
zu einem besonderen Gottesdienst ein,
in dem wir der Verstorbenen des vergangenen
Jahres gedenken.

Ihre Namen werden verlesen, Kerzen entzündet,
und es entsteht ein Raum für die Trauer ebenso
wie für ein dankbares Zurückblicken auf
gemeinsam erlebte Zeit.

Eingeladen sind auch alle, die um Menschen
trauern, deren Abschied schon länger zurückliegt
– denn auch diese Erinnerungen und Gefühle
sollen hier ihren Platz finden.

23. November, 10:00 Uhr
St. Marien-Kirche zu Gudow



Adventskonzert des Gospelchores „Come and Sing“ am 29. November: Klangvoller Start in den Advent

Am 29. November laden wir, der Gospelchor „Come and sing“, Mölln und die Damenkantorei "Psallite Deo", zu einem gemeinsamen Adventskonzert ein – voller Musik, schwungvoll, besinnlich und gelebter Gemeinschaft.

Unter dem Motto „Let Freedom Sing – Stimmen für die Gemeinschaft“ erklingen kraftvolle Gospels, berührende Spirituals und moderne Arrangements, die Mut machen und verbinden. Beide Chöre bringen nicht nur musikalische Vielfalt auf die Bühne, sondern auch eine Botschaft: Wir leben vom Miteinander, vom Zuhören und in einem guten Miteinander.

Das Konzert streift die beginnende Adventszeit – eine Zeit der Erwartung, des Lichts und der inneren Einkehr. In dieser besonderen Atmosphäre laden beide Chöre das Publikum ein, sich berühren und einstimmen zu lassen in die Weihnachtssaison 2025.

Leitung: Susanne Bornholdt und Ingrid Kunstreich

Samstag, 29. November 2025, 17.00 Uhr

St. Nicolai

Vorverkauf / Tickets

Eintritt: 15,- €, junge Menschen bis 30 Jahre erm. 7,- €. Weitere Ermäßigungen an der Abendkasse

Zusätzlicher Konzerthinweis:

Sonntag, 9. November 2025, 15.00 Uhr,
Maria-Magdalenen-Kirche,
Kirchenstraße 4, 23919 Berkenthin,
Eintritt frei – Spenden erbeten

Festliches Adventskonzert des Nicolai-Chores, Mölln

Der Möllner Nicolai-Chor lädt herzlich zum diesjährigen Adventskonzert in unsere barocke Nicolai-Kirche ein: Inmitten festlich ausgeleuchteter Gewölbe erwartet Sie ein musikalisches Erlebnis voller Besinnlichkeit und Klang.

Am 2. Adventssonntag, 7. Dezember 2025, 16.00 Uhr
hören Sie Stücke aus Georg Friedrich Händels berühmtem Oratorium Messias, prachtvolle Chormusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie atmosphärische zeitgenössische Weihnachtskompositionen, die eine Brücke zwischen Tradition und Moderne schlagen.

Ein Konzertteil ist beliebten alten Weihnachtsliedern vorbehalten, die zum leisen Mitsummen einladen und Erinnerungen wecken. Begleitet wird der Chor von einem fein besetzten Instrumentaltrio mit Oboe, Violine und Continuo.

Karten sind im Vorverkauf
im Tourismus- sowie Kirchenbüro
erhältlich, oder Sie folgen
einfach diesem Link:



Gönnen Sie sich und ihren Lieben einen lichten Nachmittag voller Wärme, Andacht und mit ganz viel adventlicher Musik!

Termin: Sonntag, 7. Dezember 2025, 16.00 Uhr
Veranstaltungsort: St. Nicolai-Kirche,
Am Markt 10, 23879 Mölln
Eintritt: 15,- €, (bis 30 Jahre 7,- €),
Ermäßigungen an der Abendkasse

Traditionelle Lichterkirche – das musikalische Adventserlebnis für Groß und Klein

Die Kirchengemeinde Mölln lädt herzlich am **3. Adventssonntag** zur traditionellen Lichterkirche ein – einem adventlichen Nachmittag voller Musik, Licht und singender Gemeinschaft. In der stimmungsvoll beleuchteten Kirche sind Große und Kleine willkommen, gemeinsam die schönsten Advents- und Weihnachtslieder zu singen.

Musikalisch begleitet werden die Besucherinnen und Besucher der Lichterkirche vom Posaunenchor unter der Leitung von Andrea Battige. Susanne Bornholdt entlockt unserer großen Scherer-Bünting-Flentrop-Orgel festliche Klänge, die die Herzen berühren. Freuen Sie sich auf bekannte Melodien und viele weitere liebe alte oder neue Advents- und Weihnachtslieder, die zum Lauschen oder Mitsingen einladen.

Termin: Sonntag, 14. Dezember 2025, 16.00 Uhr
Veranstaltungsort: St. Nicolai-Kirche
Am Markt 10, 23879 Mölln
Eintritt: Eintritt frei – Spenden für die Kirchenmusik sind herzlich willkommen

Lassen Sie sich verzaubern von der besonderen Atmosphäre der Lichterkirche und feiern Sie mit uns die Vorfreude auf Weihnachten!

Weihnachtsoratorium zum Mitsingen

St. Marien-Kirche Gudow, Hauptstr. 20 · 23899 Gudow
Sonntag, 11. Januar 2026, 15.00 Uhr

Johann Sebastian Bach:
WEIHNACHTSORATORIUM
Kantaten I+III+VI

Singende: aus nah & fern
Ein Orchester

Susanne Bornholdt - Leitung

Eintritt frei – Spenden willkommen

WEIHNACHTSORATORIUM Zum MITSINGEN

Eine Aumühler Weihnachtstradition wandert nach Gudow: das WEIHNACHTSORATORIUM ZUM MITSINGEN. Zum Mitsingen eingeladen sind all jene, die das Werk irgendwann einmal einstudiert haben oder sich im Zuge der Vorbereitung auf diesen Tag intensiv mit der Musik auseinandergesetzt haben.

setzt und geübt haben. So wird die reine Musizierfreude an und mit diesem Stück im Vordergrund stehen. Im Orchester werden Jugendliche und Semiprofis unter Anleitung erfahrener Musikerkolleg:innen mitwirken.

Wer Interesse am Mitsingen hat, sollte sich per Mail sbornholdt@kirche-ll.de unter Angabe der Stimmgruppe anmelden. Die Anmeldung beinhaltet die verbindliche Teilnahme an folgenden Proben Terminen:

Sonntag, 4. Januar 12.00 – 17.00 Uhr,
Polleyn-Zentrum, Jochim-Polleyn-Platz 9, 23879 Mölln,
regionale Chorprobe „Weihnachtsoratorium zum Mitsingen“

Samstag, 10. Januar
Generalprobe mit Orchester (**vorr. ab 15 Uhr**), ebenfalls im
Polleyn-Zentrum

Sonntag, 11. Januar
13.30 Uhr Stell- und Anspielprobe in Gudow
15.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsoratorium

Hörende unseres Weihnachtsoratoriums finden auf den hinteren Bankreihen Platz und sind sowohl im Kirchenschiff als auch auf der Empore mitten drin im musikalischen Geschehen. Im Anschluss gibt es ein fröhliches Beisammensein für alle beim mitgebrachten Buffet in der Pfarrscheune.

Susanne Bornholdt

Perspektivwechsel

Advent heißt Warten

Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, ich würde sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Von Iris Macke aus:

Kalender „Der Andere Advent 2028/19, Verein Andere Zeiten e.V., Hamburg, www.anderezeiten.de.

Der Lebendige Advent 2025 in der Kirchengemeinde Gudow

Haben Sie/habt Ihr Lust, in der Gemeinschaft mit anderen wieder eine besondere Adventsstimmung zu genießen?

Weihnachtslieder zu singen?

Plätzchen zu knabbern? Punsch zu trinken?

Nette Gespräche zu führen?

Gemeinschaft zu erleben?

**Dann sind Sie/seid Ihr herzlich eingeladen
zum Lebendigen Advent im Dezember 2025 am:**



**Mittwoch, 3. Dezember 2025
in Sarnekow**

**im LiLa Hofladen bei Familie Ladewig
von 15.30 – 17.00 Uhr**

und

**Freitag, 12. Dezember 2025
in Lehmrade**

**bei Familie Frese-Lübcke, Herrenstr. 1
in der Scheune ab 18.00 Uhr**

Viel Freude im Advent!





Ein Tannenbaum zum Weihnachtsfest für St. Marien in Gudow und St. Annen in Grambek

Die Bürgerinnen und Bürger der Kirchengemeinde werden gebeten, dem Kirchenbüro mitzuteilen, ob sie für das Weihnachtsfest einen gut gewachsenen Tannenbaum für die Kirche in Gudow und die Kapelle in Grambek stiften können!

„Danken ist nicht ganz leicht, weil man den Grund des Dankens nicht immer und manchmal gar nicht am Leben selber ablesen kann. Danken ist eine Form des Glaubens. Im Dank deutet man die Welt besser, als sie ist. Man liest die Schönheit in sie hinein. Im Dank deutet man auch sich selber besser, als man ist. Man liest sich mit den Augen Gottes, der uns schon gemeint und geborgen hat im Schicksal jenes Christus. Das Danken zu lernen, ist wichtiger als jede Moral. Moral muss eine Herkunft haben, sonst hält sie sich nicht lange. Ihre beste Mutter ist der Dank. Wer dankt, schlägt nicht. Wer dankt, benutzt nicht. Wer dankt, zerstört nicht.“

Fulbert Steffensky



• Einladung zur gemeinsamen Adventsfeier •



Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Der DRK-Ortsverein lädt
gemeinsam mit den Kommunalgemeinden
Gudow und Besenthal sowie der Kirchengemeinde Gudow ein:

Liebe Seniorinnen und Senioren,
wir freuen uns, Sie in diesem Jahr wieder zu einem
gemeinsamen Adventskaffee einzuladen
am Freitag, 12. Dezember 2025
von 14.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
im Landhaus Hartz in Gudow, Kaiserberg 1.

Bei Kaffee und Torte wollen wir einen gemütlichen
und fröhlichen Nachmittag verbringen.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 5. Dezember 2025 im Kirchenbüro.
Telefonische Anmeldungen werden über das Kirchenbüro entgegengenommen.

Sylke Krüger, DRK Gudow
Bürgermeisterin Simone Kelling, Gudow
Bürgermeister Florian Schmidt, Besenthal
Kirchengemeinderat Gudow/Grambek

Anmeldungen bitte ausschließlich an das Büro der Kirchengemeinde
Hauptstr. 20, 23899 Gudow in den Briefkasten, per E-Mail: kirchenbuero@kirche-gudow.de oder Telefon 04547 291.

Ich/Wir komme/n mit ____ Person/en

Name: _____

Ortschaft: _____

Telefon: _____

Der Mond ist aufgegangen (Matthias Claudius 1779)

Der Mond ist aufgegangen,
die gold'nen Sternlein prangen
am Himmelhell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder
sind eitelarme Sünder
und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
lass uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Wollst endlich sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod;
und wenn du uns genommen,
lass uns in`Himmel kommen,
du unser Herr und Gott.

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!

Ev. Gesangbuch S. 482



Manchmal ist es schwer,
das Vertrauen nicht zu verlieren.
Manchmal spricht alles gegen unseren Glauben.
Manchmal sind wir müde
und haben keine Kraft mehr,
die treu zu bleiben, oh Gott.
Stärke unseren Glauben. Hilf uns,
umzukehren von den Wegen,
in die wir uns verrannt haben.
Gib uns, dass wir einander stärken können,
wenn wir schwach sind!

*Unbekannte/r Autor/in aus Lösungen 2025
vom 8. April 2025, S. 56*



Lutherzitat:

Weihnachtslied von Martin Luther

**1.Str.: Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr,
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis!**

**4. Str.: Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein`neuen Schein.
Es leucht` wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis!**

aus:
Ev. Gesangbuch, S. 23;
Text Martin Luther um 1524



Das Jesuskind im Tempel von Jerusalem – eine biblische Geschichte nach der Geburt Jesu

Jesus war in Bethlehem geboren, und seine Eltern Joseph und Maria blieben noch eine Zeitlang dort. Aber eines Tages gingen sie zum ersten Mal mit ihrem neugeborenen Kind aus. Sie gingen nach Jerusalem. Das war die große Stadt, in der der prächtige Tempel stand. Der Tempel war das Haus Gottes. Dorthin wollten Maria und Joseph gehen. Sie wollten Gott sagen, wie froh sie waren über das Kind. Und sie wollten auch bitten, dass der Herr es segne. Und sie wollten Gott fragen, ob er für das Kindlein sorgen wolle. Das taten ein Vater und eine Mutter immer, wenn sie einen Sohn bekommen hatten. Dann brachten sie im Tempel auch ein Opfer dar. Wenn sie reich waren, ein Lamm. Und wenn sie arm waren, ein paar Tauben.

Maria trug Jesus durch die Straßen. Da gingen viele Menschen, aber niemand sah sich nach dem Kind um, niemand grüßte es. Denn sie wussten ja nicht, dass dies der Heiland war, auf den sie schon so lange warteten. Im Tempel waren auch viele Menschen, aber auch hier beachtete niemand das Jesuskind.

Wie das Gesetz es vorschrieb, brachte Joseph Gott ein Opfer. Weil er arm war, konnte er kein Lamm kaufen, sondern zwei Tauben. Die gab er dem Priester. Und der Priester hielt

seine Hände über das Kind und sagte: „Der Herr segne dich.“ Aber auch der Priester wusste nicht, wer das Kind war, das er segnete.

Da kam ein alter Mann in den Tempel. Er ging geradewegs auf Maria zu, denn er war so froh, als er das Kind sah. Der alte Mann hieß Simeon, und er wusste gleich, wer das Kind war. Denn Gott hatte es ihm gesagt. Simeon hatte sich so sehr nach dem Herrn Jesus gesehnt. Er war oft so traurig gewesen, weil es so lange dauerte, bis er kam. Aber dann hatte Gott zu ihm gesagt: „Sei nicht traurig, Simeon. Bevor du stirbst, wirst du den Heiland gesehen haben.“ Und nun war das Kind gekommen, auf das Simeon so lange gewartet hatte. Glücklich nahm er das kleine Kind in die Arme und sagte: „Nun will ich gerne sterben, denn nun bin ich getrost, weil meine Augen den Heiland gesehen haben.“

Dann kam auch eine alte Frau gehumpelt. Sie war eine alte Witwe von 84 Jahren, sie hieß Hanna. Und die alte Hanna wusste auch gleich, wer das Kind war. Sie stellte sich zu ihm und rief: „Das ist der Heiland! Ist er also doch gekommen! Oh, wie glücklich bin ich jetzt!“ Dann humpelte sie die Straße hinauf und erzählte überall, dass sie den Heiland gesehen hätte. Joseph und Maria aber waren auch sehr froh, denn Jesus war zum ersten Mal im Tempel gewesen und hatte wieder einige Menschen glücklich gemacht.

Nach der Kinderbibel von Anne de Vries, Friedrich Bahn-Verlag, Konstanz, S. 156

Ausgesucht und bearbeitet von J. M.



Der jüdische Tempel in Jerusalem aus der Zeit der römischen Besatzung Israels vor der Zerstörung durch die Römer mit den Säulenhallen, den Vorhöfen, dem Heiligtum und dem Allerheiligsten (Zutritt nur für den Hohenpriester). Der Tempel ist Teil einer Modellanlage der antiken Stadt Jerusalem zur Zeit Jesu und des Königs Herodes vor dem Israel-Museum in Jerusalem. Im Hintergrund sieht man die Burg Antonia.

Gottesdienstplan für Gudow/Grambek und weitere Veranstaltungen in der Region 3 – Kirchenjahr 2025/2026

Achten Sie bitte auf die Tagespresse, unsere Abkündigungen und Aushänge sowie Internetseite oder fragen Sie im Kirchenbüro nach.

So. 2. November	20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Grambek	Pastorin Hoffmann
So. 9. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres	17.30 Uhr	Gudow	Pn. Hoffmann, Martinsspiel der Hauptkonfirmand:innen und Begrüßung der Vorkonfirmand:innen
So. 16. November	Volkstrauertag - Vorletzter So. des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gudow	Pn. Hoffmann, danach Kranzniederlegung am Ehrenmal, anschl. Erbsensuppe-Essen vom DRK in der Pfarrscheune
Mi. 19. November	Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Gudow	Regionaler Gottesdienst mit Pastor Knöller
So. 23. November	Ewigkeitssonntag - Letzter So. im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann, Verlesung der Verstorbenen
So. 30. November	1. Advent Offenes Adventssingen	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Grambek Kapelle Grambek	Pastorin Hoffmann Weihnachtsband mit Michael Jessen, anschließend Punsch, Häppchen und nette Gespräche
Mi. 3. Dezember	Lebendiger Advent Weihnachtliches Basteln	15.30 – 17.00 Uhr 15.30 Uhr	Sarnekow Gudow	Hofladen Familie Ladewig mit Annemarie Frese-Lübcke in der Pfarrscheune
So. 7. Dezember	2. Advent	10.00 Uhr	Gudow	Festgottesdienst mit Verabschiedung unseres Küsters und Friedhofsgärtners Klaus Manteufel, Pastorin Hoffmann und Präd. Wilhelmsen
Fr., 12. Dezember	Seniorenadvent Lebendiger Advent	14.30 Uhr 18.00 Uhr	Gudow Lehmrade	Landhaus Hartz Familie Frese-Lübcke, Herrenstr. 1
So. 14. Dezember	3. Advent	10.00 Uhr	Dorfgemeinschafts- haus Langenlehsten	Pastorin Hoffmann
So. 21. Dezember	4. Advent	10.00 Uhr	Gudow	mit Tannenbaumschmücken, Pastor Andresen
Mi. 24. Dezember	Heiligabend	14.00 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 22.00 Uhr	Gudow Grambek Gudow Gudow	Krippenspiel, Pastorin Hoffmann Christvesper, Pastorin Hoffmann Christvesper mit dem Musikzug der Feuerwehr Gudow, Pastorin Hoffmann Christnacht, Pastorin Hoffmann
Do. 25. Dezember	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Grambek	Präd. Wilhelmsen
Mi. 31. Dezember	Altjahrsabend Jahresabschlussandacht	17.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann
So. 4. Januar	2. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr	Grambek	Präd. Wilhelmsen
So. 11. Januar	3. So. n. d. Christfest	15.00 Uhr	KEIN GOTTESDIENST Gudow	Konzert: Weihnachtsoratorium
So. 18. Januar	2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gudow	N.N.
So. 25. Januar	3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann

Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Teilnehmende aus Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow
Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne Pohlandt (Tel. 0171-490 95 13).

Gruppen und Kreise

Vorkonfirmand*innen:

Di. 17.00 - 18.30 Uhr alle 14 Tage

Hauptkonfirmand*innen: Do. 17.00 Uhr

Interkulturelles Café

am 1. Freitag im Monat

14.30 - 16.00 Uhr in der Pfarrscheune Gudow

Geselliges Tanzen

Info bei S. K.,

Lehmrade; Tel. 04542 - 88543

Gudower Gemeinschaftsunterkunft:

Tel.-Nr. von I. S. 0174 - 3324095

Kinder- und Jugendtelefon **116111**

Mo. bis Sa. von 14 Uhr bis 20 Uhr.

Anonym und kostenlos in ganz Deutschland.



Sorgen kann man teilen.

0800/111 0 111

Ihr Anruf ist kostenfrei!

Impressum

Auflage: ca. 1400 Exemplare

Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow

Redaktionsleitung:

J. M.
und H. S.

Lektorin: J. M.

Druck und Layout:

Sommerfeld Druck 2.0 - Inh. V. S.

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Redaktionsschluss für Ausgabe 62

voraussichtlich Mo. 5. Januar 2026

Fotos:



von J. M.

und wenn nicht anders ausgewiesen, von der ev. Kirchengemeinde Gudow.

Mitarbeitende der Gemeinde

Pastorat: Gemeindebüro
Hauptstr. 20, 23899 Gudow

Pastorin: Vanessa Hoffmann,
Tel. 0157 37155971
pastorin@kirche-gudow.de

Sekretariat: Christine Hartke,
Tel. 04547 - 291, Fax 70 77 84
gemeindebuero@kirche-gudow.de
Mo. 10 - 12 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr

Kirchenmusik: KMD Karl Lorenz
Tel. 04547 - 707 81 86

Küster und Friedhofsgärtner:

Klaus Manteufel
Tel. 04547 - 291

Sprechstunde: Do. 15 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
friedhof@kirche-gudow.de

Bankverbindung:

nur für Spenden und Kirchgeld

Raiffeisenbank eG

IBAN: DE88 2006 9177 0003 5522 84